

Protokoll Sitzung Steuerungsgruppe am 15.02.2021

18:30-20:30 via Zoom

Agendagruppen:

1000 Blätter me(e)hr: Harriet **Leschko**, stv. Gudrun **Rosenstingl**

18 bewegt: Monika **Leutgeb**, stv. Martin **Stoiber**

Bildungsviertel Ebner-Eschenbach: Michaela **Mischek-Lainer**, stv. Axel **Reidlinger**

Lebenswertes Gersthof: Peter **Schoeler**, stv. Florian **Stöger**

MachBar!: Martina **Schneider**, stv. noch nicht nominiert

Sicherer Schulweg Pötzleinsdorf: Marcus **Bobek**, stv. Magdalena **Snizek**

Tu was!: Hans **Günzl**, stv. Lisa **Nevyjel**

Zusammen wachsen: Rainer **Tiefenbacher**, stv. Irene **Glatzl**

Bezirksvorstellung:

Silvia **Nossek** (Bezirksvorsteherin), Robert **Zöchling** (Bezirksvorsteherin-Stellvertreter)

Bezirkspolitik:

Die Grünen: Barbara **Ruhmann**, stv. Marietta **Ranzmayer**

NEOS: Karin **Riebenbauer**, stv. Johannes **Mühlbacher**

ÖVP: Thomas **Scheuba**, stv. **Martina Wettstein**

SPÖ: Michael **Trinko**, stv. Dilek **Karadayi**

Lokale Agenda:

Peter **Kühnberger** (Agenda Währing Moderation), Michael **Masching** (Agenda Währing Protokoll), Johannes **Kellner** (Verein Lokale Agenda)

Anwesend: Astrid Böhme, Hans Günzl, Johannes Kellner, Peter Kühnberger, Harriet Leschko, Johannes Mühlbacher, Silvia Nossek, Michael Masching, Axel Reidlinger, Karin Riebenbauer, Barbara Ruhman, Thomas Scheuba Franz Schinwald, Peter Schöllner, Martin Stoiber, Michael Trinko, Martina Wettstein

TOP 1 Allgemeines

Vorstellung neue Büroleitung Bezirksvorstehung Währing: Astrid Böhme; sie hat die Agenden von Cornelia Ehmayer übernommen.

Jahresschwerpunkt Aktivierung „Krisensichere Nahversorgung“

Präsentation des Konzepts

Anbei liegen das detaillierte PDF, mit dem der Jahresschwerpunkt für die Aktivierung Krisensichere Nahversorgung vorgestellt wurde. Es wurden zwei konkrete Aktivierungsmaßnahmen mit den möglichen Ergebnissen vorgestellt.

Feedback und Beschluss zum Jahresschwerpunkt

Der Vorschlag für die Ausgestaltung des neuen Jahresschwerpunkts wurde von allen Teilnehmenden sehr begrüßt. Gerade die Sicht der BürgerInnen abseits von Rabattschlachten und Einkaufszentren zu diskutieren in Richtung Wohlbefinden, Lebendigkeit und Lebensqualität wird sehr spannend und kann mehr Erkenntnisse für die Arbeit im Bezirk bringen.

Eine weitere Anregung betrifft ältere Menschen, sie über die Nahversorgung in ihrer Zeit berichten zu lassen. Damit aufzuzeigen was sich verändert hat, beziehungsweise um alternative Möglichkeiten zur Nahversorgung wiederzuentdecken. Generell wird in der Diskussion immer wieder darauf verwiesen, dass Nahversorgung als soziales Netz zwischen den Menschen verstanden werden muss. Das lässt sich insbesondere während der aktuellen Corona-Krise sehen, wo der tägliche Einkauf auch eine der wenigen Möglichkeiten ist, wo sozialer Kontakt möglich ist. Von der Steuerungsgruppe wird auch positiv bewertet, dass der Ansatz sehr niederschwellig und unmittelbar ist und keine reine Öffentlichkeitsarbeit oder Publicity ist. Auch der Aspekt der Ausgestaltung des öffentlichen Raums sei ein wichtiger Faktor für das Funktionieren von kleinteiligen Nahversorgungsstrukturen. Hier spielen insbesondere breite Gehsteige und Sitz- bzw. Abstellmöglichkeiten für Taschen eine wichtige Rolle.

Diskutiert wurde auch, inwiefern man auch UnternehmerInnen direkt unterstützen könnte. Es wird eingebracht, dass viele kleine Betriebe ums Überleben kämpfen und insbesondere die enormen Mietkosten viele Menschen für große Probleme stellen. Von Seiten der Agenda Währing wurde argumentiert, dass man dieses Problem zwar sieht und sehr gut nachvollziehen kann, allerdings sind sowohl die finanziellen Mittel als auch die leistbaren Stunden sehr begrenzt und es ist fraglich wie groß ein möglicher Beitrag zu diesem Thema wirklich ausfallen könnte. Insbesondere, da es weitaus größere Institutionen gibt (Einkaufstraßenvereine, Wirtschaftskammer ...), die bereits in diesem Bereich arbeiten.

Bezüglich der Methodologie und möglicher Ergebnisse wurde festgehalten, dass es zunächst eine aktivierende Befragung geben soll und der Prozess ergebnisoffen angelegt ist. Mögliche Ergebnisse sind neben einer Publikationen die Gründung einer neuen Agendagruppe, die sich für dieses Thema einsetzt. Dazu wird bis zur nächsten Steuerungsgruppe detaillierter geplant und mit der Umsetzung je nach Infektionsgeschehen gestartet.

Partizipatives Projektbudget 2021

Es wird vereinbart, dass **alle Gruppen bis inklusive 08.03.2021 die Möglichkeit haben beim Agendabüro Einreichungen zum partizipativen Projektbudget zu machen.** Dieses umfasst in diesem Jahr in Summe €3.000,-. Für die darauffolgende Woche wird noch ein Termin vereinbart, bei dem die GruppensprecherInnen über die Verteilung des Budgets entscheiden werden.

TOP 2 Aktivitätenplanung und Koordination

18 bewegt

Aussendung der Mitmachkarte hat wie geplant um den Jahreswechsel stattgefunden. Erste Rückläufe sind eingelangt per Briefkasten am Agendabüro, per E-Mail und per Online-Ideenkarte. Es folgt noch eine tiefgehende Analyse. Grob zusammengefasst kamen vier Schwerpunktthemen zurück: punktuelle Schulwegsicherheitsthemen, sicheres Radfahren, ÖPNV in den westlichen Bezirksteilen und Verleihsysteme wie Lastenlehrad im öffentlichen Raum. Zum letzten Punkt gab es in der Gruppe schon erste Sondierungen zu möglichen KooperationspartnerInnen, Finanzierungsmöglichkeiten und Verleihlogiken. Da es hier aus anderen Bezirken bereits einiges an Know-how und Vergleichsprojekten gibt, möchte man bei dem Punkt auch gleich zur Umsetzung gehen.

Am 08.04.2021 findet ein Projektworkshop statt (je nach aktueller Lage entweder digital oder analog), bei dem die gesammelten und gesichteten Ideen mit den Ideengeber*innen und weiteren BürgerInnen besprochen werden. Das Ziel ist es im Rahmen der Veranstaltung zwei bis drei Projekte zu entwickeln, welche die Gruppe aktiv begleiten möchte. Dabei wird auch eine Einladung gegenüber der Steuerungsgruppe ausgesprochen und um begleitende Öffentlichkeitsarbeit gebeten. Außerdem ist noch eine Flyer Aktion der Gruppe geplant. Die Umsetzung der neuen Projekte soll dann im Idealfall im Sommer beginnen.

Von Seiten der Steuerungsgruppe ist man bereits sehr gespannt auf die Auswertung, die Veranstaltung und mögliche zukünftige Projekte. Es wird angeregt Flyer an zentralen Punkten im Bezirk aufzulegen, beispielsweise in der Bezirksvorstehung oder bei hochfrequentierten EinzelhändlerInnen oder anderen KooperationspartnerInnen. Außerdem

wurde angefragt ob die Ergebnisse der Mitmachkarte an die Steuerungsgruppe weitergeleitet werden könnten.

1000 Blätter me(e)hr

Die Gruppe wird sich wie angekündigt **2021 dem Thema Mikrovorgärten** widmen. Dazu gab es bereits ein Gespräch mit BVin Nossek. Nun plant man an der Einreichung eines **Pilotprojekts in der Theresiengasse**, da hier von der Restgehsteigbreite ausreichend Platz wäre und Aktive der Gruppe die Nachbarschaft gut kennen. Der Einreich- und Genehmigungsprozess ist mit individueller Abstimmung der Dienststelle verbunden. Denn es muss jede einzelne Pflanzung bzw. von jedem Anwohner ein Antrag gestellt werden. Die Regelungen der MA 46 sind dazu nicht eindeutig bzw. mühsam.

Als Rückmeldung wird von der Steuerungsgruppe gegeben, dass es wichtig ist die Erfahrungen der Gruppe bei diesem Pilotprojekt zu dokumentieren, um für künftige Projekte wienweit zu lernen. Wird angeregt, den „Pflanz dir was!“ Folder jetzt im Frühling bei z.B. Blumengeschäften oder am Markt auszulegen, da nun die neue Gartensaison beginnt.

Die Gruppe möchte sich dem Thema **Wildblumenwiese** widmen und bei der MA 42 anregen mehr öffentliche Grünflächen nicht zu mähen, um mehr ökologisch hochwertige Flächen für Insekten und Pflanzen im Bezirk zu schaffen.

Die geplante Kooperation mit der Universität für Bodenkultur muss leider aufgeschoben werden. Grund dafür ist, dass aktuell alle Studierenden in distance-learning sind und daher keine konkreten Umsetzungsprojekte möglich sind. Man werde nun also abwarten, ob sich die Situation im Wintersemester eventuell entspannt. Jedenfalls möchte man dran bleiben.

Die Steuerungsgruppe regt an am besten direkt in Kontakt mit der MA 42 zu treten. Auch wenn es viel Zuspruch für die Idee gab sei es schwer abzuschätzen, ob eine Umsetzung behördlich möglich wäre. Wichtig ist aber auch die AnrainerInnen deutlich darauf hinzuweisen, warum nicht gemäht wird, damit nicht der Eindruck entsteht, dass die Fläche vernachlässigt wird. Als Anregung wurden Wiesenflächen rund um das Schafbergbad sowie die Kreuzwiese beim Pötzleinsdorfer Schlosspark genannt.

Bildungsviertel Ebner-Eschenbach

Es wurde von der Gruppe vor Weihnachten das bestehende **Leitbild** mit drei Arbeitsschwerpunktthemen für 2021 **weiterentwickelt**:

- Vernetzung der Bildungseinrichtungen
- Schaffung von Grätzlmehrwerten
- Verbesserung des öffentlichen Raums

Da die Gruppensprecherin kurzfristig verhindert war, wird dieses anbei beigelegt und im nächsten Termin persönlich vorgestellt.

Lebenswertes Gersthof

Die Gruppe plant für **2021 erneut einen Flohmarkt zu organisieren**. Auf Grund der großen Nachfrage und auch wegen des positiven Feedbacks aus der Steuerungsgruppe möchte man diesmal einen weitaus größeren Bereich sperren und auch organisieren inkl. der Ferrogasse. Details zur Umsetzung werden aktuell noch diskutiert.

Von Seiten der Steuerungsgruppe wurde verkündet, dass es nun einen Beschluss in den Bezirksgremien gibt die Umgestaltung umzusetzen. Aktuell muss allerdings noch geklärt werden, ob es einen Finanzierungsbeitrag von Seiten der Stadt Wien geben wird. Dies werde sich aber in den kommenden Wochen noch zeigen.

Tu was! Bewegung vor der Haustüre

Die Gruppe hat ihr **Bewegungsprogramm für das kommende Halbjahr** erstellt. Man entwickelt wieder ein eigenes Programm mit unterschiedlichen Bewegungsangeboten. Aktuell gibt es jeden Dienstag und Mittwoch die geführte Gehmeditation, zusätzlich gibt es dienstags auch Kinder-Familien-Tanz im Türkenschanzpark sowie einmal im Monat den WalkingTreff. Die Nutzungsvereinbarung für den Volleyballplatz für den Sommer wurde wieder erneuert, wodurch auch dieses Angebot wieder stattfinden kann.

Gruppenabschlüsse

Die Gruppen „Zusammen wachsen“ und „Sicherer Schulweg Pötzleinsdorf“ haben im letzten Jahr erfolgreich ihre Projekte umsetzen können. Sowohl der neue Schulweg als auch der Gemeinschaftsgarten funktionieren und die Themen sind für die Begleitung der Agenda abgeschlossen. Die geplante Verabschiedung im Herbst war auf Grund der Corona-Maßnahmen nicht möglich. Der Plan die Feier der erfolgreichen Gruppenabschlüsse für ein Vernetzungstreffen heuer zu nutzen besteht nach wie vor. So sollen die Kontakte auch nach dem Abschied nicht verloren gehen.

In der Steuerungsgruppe wird gebeten die **Feier erst dann abzuhalten, wenn diese sich sicher planen lässt** und der Aufwand sich auch lohnt diese Abschlüsse für beide Projekte gebührend – z.B. im Freien – zu feiern. Die Feiern sollten unbedingt zur Vernetzung und für einen persönlichen Austausch genutzt werden und nicht in den digitalen Raum verlegt werden.

TOP 3 Sonstiges

Neue Rahmenbedingungen für Lokale Agenda und Grätzloase

Johannes Kellner berichtet, dass die Lokale Agenda 21 mit Regierungsumbildung von der Stadtplanung in das Klima- und Demokratieressort übersiedelt ist.

Bezüglich Finanzierung der **Grätzloase** gibt es eine Verlängerung des Programms für 2021. **Ab März** wird es auf der, bis dahin neu errichteten Homepage, wieder die Möglichkeit für Einreichungen geben. Neu ist dabei, dass es zwei Einreichschienen gibt. Zum einen können wieder **begrünte Parklets** bis € 4.000, - eingereicht werden. Fokus wird die Wiederaufstellung bestehender Grätzloasen samt allfälliger Begrünungsnachrüstung sein. Zum anderen gibt es eine **neue Schiene zum Thema Aktionen für und mit Kindern** und Jugendlichen. Hier können Projekte bis € 3.000, - eingereicht werden.

Nächster Termin für die Steuerungsgruppe

21.06.2021, 18:30, je nach aktuellen Bestimmungen entweder im Agendabüro oder wieder via Zoom-Meeting.